

Protokollauszug

aus der
30. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
vom 31.08.2017

öffentlich

**Top 3.5 Strategieplan für Dach- und Fassadenbegrünung in der Landeshauptstadt Potsdam
17/SVV/0532
vertagt**

Herr Berlin bringt den Antrag ein und verliest die Begründung von Herrn Lack, der heute nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Hierin bezieht er sich auf die Broschüre „Kommunale Gründach-Strategien – Inventarisierung, Potenzialanalyse, Praxisbeispiele“, herausgegeben von Wolfgang Ansel vom Deutschen Dachgärtner Verband e. V. (DDV). (Abzurufen über: http://www.dachgaertnerverband.de/dachbegruenung_literatur/index.php)

Frau Lippert (Koordinierungsstelle Klimaschutz) führt aus, dass u. a. die Kosten für das Projekt in keinem Verhältnis zu dem geringen Effekt stehen. Bei einer Rückhaltequote von 10 Prozent bei durchschnittlichen Regenmengen und einer Rückhaltequote von lediglich 2 Prozent bei Starkregen sei der erwünschte Effekt gegenüber dem Aufwand zu gering. Grenzen in der Umsetzung erfahre das Projekt u. a. durch zu beachtende Flächen des UNESCO-Welterbes. Zudem sei es oberstes Ziel, Wasser so schnell wie möglich in den Boden einzubringen. Die Verwaltung könne dem Antrag nicht folgen. (die Ausführungen von Frau Lippert liegen dem Protokoll als Anlage bei)

Der Ausschussvorsitzende unterbreitet den Vorschlag zur Geschäftsordnung, den Mitgliedern den Redebeitrag von Frau Lippert sowie die von Herrn Berlin angesprochene Broschüre zur Verfügung zu stellen und den Antrag auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung zurückzustellen. Außerdem soll die Stellungnahme der Verwaltung zu der o.g. Broschüre eingeholt werden, die die Mitgliedern ebenfalls zur Vorbereitung auf die nächste Sitzung erhalten sollen.

Für den Geschäftsordnungsantrag spricht Herr Berlin. Er sieht den Antrag durch die Verwaltung zu einseitig betrachtet und bittet um weitergehende Stellungnahme.
Gegen den Geschäftsordnungsantrag spricht Herr Henning. Er plädiert dafür, den Antrag heute anzudiskutieren, um eine Richtung zu evaluieren.

Der Ausschussvorsitzende stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Zurückstellung und Übersendung des Redebeitrags von Frau Lippert sowie der Broschüre, „Kommunale Gründach-Strategien – Inventarisierung, Potenzialanalyse, Praxisbeispiele“ inklusive Stellungnahme der Verwaltung an die Mitglieder zur Abstimmung.

Er wird einstimmig **angenommen**.

Der Antrag wird auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung zurückgestellt.

17/SVV/0532 Gründachstrategie

KUOL-Ausschusssitzung am 31.08., Stand zum Thema „Gründach- und Fassadenbegrünung“

Sachstand Masterplan Klimaschutz:

- Maßnahme Klimaanpassung → geringe Priorität
auch im Masterplan enthalten, aber verhältnismäßig geringes Potential
- Wasserrückhaltevolumen abhängig von umgesetzten Flächen, Substrathöhe und Durchfeuchtung

Potenzial in Potsdam – Bestand Innenstadt

- „normale“ Regenereignisse → ca. 53l/m²
Regenvolumen bei allen Dachflächen Innenstadtkern (grobe Schätzung 820.000 m²) = ca. 43 Mio Liter

idealistische Annahme 20% der DF werden umgesetzt, → Rückhalterate ca. 50% = Rückhaltevolumen ca. 4,3 Mio l → Rückhaltequote ca. 10% der Regenmenge
- „Starkregenereignisse“ → ca. 155l/m² Rückhalterate sinkt auf 10%
Gesamtregenmenge steigt auf 127 Mio l → Rückhaltequote damit auf 2%

Erfahrungen anderer Kommunen

- sinnvoll für hochverdichtete Räume → diese hat Potsdam nicht, oder nur in der Innenstadt, sonst ausreichend Grünflächen um Gebäudebestand herum
 - Erfahrungen Hamburg / Marburg
 - Beispiel Hamburg
Vorgehensweise nur sinnvoll im Zusammenhang mit Stadtklimaanalyse, Freiraumbedarfsanalyse zur Integration in den Landschaftsplan

„Fordern“ (B-Planfestsetzungen) –
„Fördern“ – (Bauherren 40% Mehrkostenzuschüsse) –
„Aufklären“ (städtische Modellprojekte, Infoveranstaltungen)
 - Beispiel Marburg
3 Garagendächer städtischer Wohnungsgesellschaft modellhaft begrünt, Mehrkosten hat die Stadt getragen

Förderprogramm bis zu 50% der förderfähigen Kosten, maximal 5.000€ pro Antragsteller/Grundstück
HH – Programmvolumen 50.000€ → die Mittel kommen aus AE-Einnahmen

Kataster als Erweiterung Solarkataster, dadurch günstigere Kosten Brutto ca. 40.000€
- ⇒ Priorität und Ziel in Potsdam sollte sein; Wasser dem Boden zu zuführen